

Strategische Eckpunkte der Programmplanung – Investitions- und Bildungsmaßnahmen, Leader

Elmar Ritzinger



Strategische Eckpunkte für Innovation und Wissenstransfer (1)



lebensministerium.at

Priorität 1 – Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten

Schwerpunktbereiche:

- 1a) Förderung der Innovations- und Wissensbasis in ländlichen Gebieten
- 1b) Stärkung der Verbindung zwischen Land- und Forstwirtschaft & Forschung und Innovation
- 1c) Förderung des lebenslangen Lernens und der beruflichen Bildung in der Land- und Forstwirtschaft



Strategische Eckpunkte für Innovation und Wissenstransfer (1)



lebensministerium.at

Schwerpunktbereiche 1a) und 1b)

- Bedarf eines auf die Schwerpunktbereiche der LE-Prioritäten angepassten Innovationverständnisses
- Erleichterung des Einstiegs in die Innovationstätigkeit
- Verstärkte Interaktion zwischen Wissenschaft und I&fw Praxis



Strategische Eckpunkte für Innovation und Wissenstransfer (2)



lebensministerium.at

Schwerpunktbereich 1c)

- Stärkere Verbindung der Bildungs- und Beratungsmaßnahmen mit den anderen Maßnahmen des LE-Programms
- Forcierung der unternehmerischen Kompetenzen
- Vermehrt nationale und internationale Kooperationsprojekte zwischen Bildungs-, Beratungs- und Forschungseinrichtungen
- Neben sektoraler Orientierung auch übersektoralen, regionalen Ansatz verfolgen
- Bildungs- und Beratungslandkarten



Strategische Eckpunkte für Investitionsmaßnahmen (1)



lebensministerium.at

Priorität 2: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaft und der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe

Schwerpunktbereiche:

- 2a) Erleichterung der Umstrukturierung landwirtschaftlicher Betriebe, insbesondere von Betrieben mit geringer Marktbeteiligung, marktorientierten Betrieben in bestimmten Sektoren und Betrieben, in denen eine landwirtschaftliche Diversifizierung erforderlich ist
- 2b) Erleichterung des Zugangs zum Agrarsektor und insbesondere des Generationenwechsels in diesem Sektor



Strategische Eckpunkte für Investitionsmaßnahmen (2)



lebensministerium.at

Priorität 5: Förderung der Ressourceneffizienz und Unterstützung des Agrar-, Nahrungsmittel- und Forstsektors beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft

Schwerpunktbereiche:

- 5a) Verbesserung der Effizienz bei der Wassernutzung in der Landwirtschaft
- 5b) Verbesserung der Effizienz bei der Energienutzung in der Landwirtschaft und der Nahrungsmittelverarbeitung
- 5c) Erleichterung der Versorgung mit und stärkere Nutzung von erneuerbaren Energien, Nebenerzeugnissen, Abfällen, Rückständen und anderen Non-Food-Ausgangserzeugnissen für die Biowirtschaft
- 5d) Verringerung der aus der Landwirtschaft stammenden Treibhausgas- und Ammoniakemissionen und Verbesserung der Luftqualität
- 5e) Förderung der Kohlenstoffbindung in der Land- und Forstwirtschaft



Strategische Eckpunkte für Investitionsmaßnahmen (3)



lebensministerium.at

- SWOT-Analyse und abgeleiteter Bedarf zeigen einen Aufholbedarf der Wettbewerbsfähigkeit der AT-Landwirtschaft gegenüber anderen EU MS
- Investitionsförderung zur Verbesserung der Bruttowertschöpfung, aber auch im Bereich Diversifizierung, Erwerbskombination, Arbeitserleichterung, Tierschutz, insbesondere auch im weiten Bereich der Ressourceneffizienz und Energie
- Differenzierung der Förderung hin zu jenen Bereichen, die eine Verbesserung der Struktur und der Einkommen bringen
- Erarbeitung der Fördergegenstände, der Fördervoraussetzungen und Auswahlkriterien



Strategische Eckpunkte für Leader (1)



lebensministerium.at

- Wird zur Gänze dem Schwerpunktbereich 6b „Lokale Entwicklung in ländlichen Gebieten“ zugeordnet
- Mindestens 5 % der ELER-Mittel
- Bis zu 80 % EU-Kofinanzierung der unter Leader gesetzten Maßnahmen möglich
- Es sind Maßnahmen aller Prioritäten abdeckbar
- Öffentliche Finanzierung des LAG-Managements im Ausmaß von bis zu 25 % der öffentlichen Mittel, die einer LAG zur Verfügung stehen werden
- Leader-Umsetzung in ländlichen Regionen





Strategische Eckpunkte für Leader (2)

- Auswahl der LAGs auf Basis von aussagekräftigen und klar fokussierten lokalen Entwicklungsstrategien, die einen konkreten Aktionsplan enthalten müssen
- Vor-ab-Zuteilung der für LEADER programmierten Mittel auf die ausgewählten LAGs
- Auswahl der Projekte durch die LAG (transparentes Verfahren, Vermeidung von Interessenskonflikten)
- Verantwortung der LAG ihre Entwicklungsziele zu erreichen
- Technische Förderungsabwicklung wie bisher durch zuständige Bewilligungsstelle und Zahlstelle

